

Vorwort.

Die zweite Auflage des Allgemeinen Künstlerlexicons ist mit Abschluss des dritten Bandes zu derjenigen Zeit und in demjenigen Umfange in die Hände der geehrten Herrn Abonnenten gelangt, wie versprochen war.

Wenn der Herausgeber in dieser Beziehung mit Befriedigung auf seine Arbeit zurückblicken kann, so ist dies nicht in gleichem Maasse in Beziehung auf den Inhalt der Fall. Er muss vielmehr hier die volle Nachsicht der Leser in Anspruch nehmen.

Zwar hat er sich alle Mühe gegeben, durch Gedrängtheit des Styls und Abkürzungen, wo diese nur immer zulässig erschienen, den einmal festgesetzten Rahmen so reichlich als möglich auszufüllen; allein gleichwohl war es, wenn mit den Erscheinungen des Tages gleicher Schritt gehalten werden wollte, absolut nothwendig, nicht nur eine grosse Zahl der in der ersten Auflage gebrachten älteren (allerdings weniger bedeutenden) Künstler wegzulassen, sondern auch manche der Zeitgenossen auszuschliessen. Hiebei immer die richtigen Namen getroffen zu haben, will sich der Herausgeber nicht schmeicheln, und die Kritik wird es leicht haben, zu sagen: dieser oder jener Künstler fehlt. Allein es Jedermann recht zu machen, wird stets eine unlösbare Aufgabe bleiben. Niemand weiss wohl besser, wie lückenhaft ein auf eine bestimmte Bogenzahl bemessenes Werk dieser Art stets bleiben muss, als der Herausgeber, und mit schwerem Herzen hat er über 1000 fertige Biographien zurücklegen müssen, weil sonst das den Herrn Abonnenten gegebene Versprechen in Beziehung auf Zeit, Raum und Preis nicht hätte gehalten werden können.

Aber nicht nur, was die Zahl der aufzunehmenden Künstler betrifft, konnte das Ziel nur annähernd erreicht werden, auch die Genauig-